

Grippe-Impfung

In der letzten Nummer Ihrer Zeitschrift ist ein Artikel über die Grippeimpfung erschienen, in dem wir aufgefordert werden, uns impfen zu lassen.

Ich werde mich allerdings nicht gegen Grippe impfen lassen,

- weil ich die aktive Immunität einer selbst durchgemachten Grippe der passiven Immunität der Impfung vorziehe. Ich will mein Immunsystem trainieren, damit es für weit größere „Angriffe“ als die Grippe gewappnet ist (Stellen sie sich einen Fussballer vor, der ständig Fussballspiele im Fernseher anschaut, der genau weiss, wie man Tore schießt, der aber, einmal auf dem grünen Rasen, keine Kondition hat und kläglich versagt.....!)
- weil ich mir nicht alle Jahre Substanzen (Konservierungsmittel, Stoffe aus der Herstellungskette) parenteral, d.h. in Umgehung des Magen-Darm-Traktes verabreichen lassen will, die hochproblematisch sind. Würden diese Substanzen in Lebensmitteln gefunden, würden diese Lebensmittel aus dem Markt zurückgezogen. Zudem wissen wir, dass für eine wirksame Immunität die Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes und der Atemwege enorm wichtig sind. Diese werden um ihre Arbeit „geprellt“ und können nicht „üben“, wie es sich für einen gesunden Organismus gehört. Damit verletzt die Impfung im wahrsten Sinne des Wortes und auch im übertragenen Sinne meine „Immunität“
- weil ich nach der Impfung genauso Träger des Virus sein kann wie davor
- weil ich nach der Impfung genauso an grippeähnlichen Infekten erkranken kann wie an Schnupfen und Erkältung. Der Schutz, wenn es ihn denn schon gibt, gilt nur für die Grippe, und nicht für grippeähnliche Erkrankungen, die mit der Grippe gleichgesetzt werden. Impfen heisst also noch lange nicht, keine „Grippe“ zu haben
- weil ich beobachte, dass Personen nach der Impfung krank werden und häufig den ganzen Winter nie mehr richtig „zwäg“ sind. Die Reduktion der Nebenwirkungen auf ein paar Tage Unwohlsein, auf Rötungen um die Impfstelle und auf kleine Beeinträchtigungen des Wohlbefindens ist eine Verharmlosung.
- weil mir keine Langzeitstudie aufzeigt, dass ich vor Spätfolgen geschützt bin. Risiken und Nebenwirkungen werden in den Wind geschlagen und in keiner Studie fundiert untersucht, folglich sind solche Zusammenhänge auch nicht auszuschliessen. Wer ist verantwortlich für solche möglichen Spätschäden? Wer sagt mir mit Sicherheit, dass ich nicht mit weit schwerwiegenderen Erkrankungen werde rechnen müssen, als es eine Grippe je sein kann? Und wer hilft mir dann?
- weil das Grippevirus sich ständig verändert. Der Impfstoff kann diese Veränderungen nicht abdecken, denn diese sind nicht vorhersehbar. Im Zeitpunkt der Impfung ist der Impfstoff schon veraltet
- weil Grippe im Normalfall eine harmlose Erkrankung ist. Ich muss mir nur genügend Zeit zugestehen, um sie ausheilen zu lassen, dann gibt es keine Spätfolgen und ich werde auch nicht gleich wieder krank
- weil Impfkritik in den Wind geschlagen wird. Kritische Hinterfragung hat kaum eine Chance, die überall zitierte „Packungsbeilage“ wird nicht offen gelegt. Zu empfehlen ist die **Broschüre „Impfen – Grundlagen für einen persönlichen Impfentscheid“ der Stiftung für Konsumentenschutz.**

(Bestellung der Broschüre: Tel. 031 307 40 40, admin@konsumentenschutz.ch)

Barbara Munz

Verwendung und Weiterverbreitung dieser Informationen ausdrücklich erwünscht